

dreieich direkt

www.stadtwerke-dreieich.de

Die Kundenzeitschrift der Stadtwerke Dreieich
2/2017

Pizza-Ofen zu gewinnen!
Seite 16

Lehr- und Kräutergarten

Ein Gärtlein für alle

Solarpur:

In wenigen Schritten zur eigenen Solaranlage

Parkschwimmbad:

90 Jahre Badespaß unter freiem Himmel

Ein Gärtlein für alle

Der Lehr- und Kräutergarten in den Baierhansenswiesen wird erweitert, parallel dazu entsteht nebenan ein Familiengarten. Und die Geschichte ist damit noch lange nicht zu Ende.

„Die Idee stammt direkt von den Dreieicher Bürgern“, erinnert sich Klaus Rehwald, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Umwelt- und Naturschutz, „vielleicht wird unser Lehr- und Kräutergarten deshalb so gut angenommen.“ Die Rede ist von einem rund 1.000 Quadratmeter großen Stück Land mitten in den Baierhansenswiesen, in dem besagte Arbeitsgemeinschaft, die Freunde Sprendlingens, das Deutsche Naturheilkunde-Museum und die Stadt Dreieich gemeinsam einen Kräuter- und Gemüsegarten betreiben. Ihr Scherflein beigetragen haben außerdem der Bienenzuchtverein, der Obst- und Gartenbauverein, das Sprendlinger Kerbteam sowie zahlreiche weitere Helfer. Die Schirmherrschaft oblag dem Verein Zukunft Dreieich, der das Projekt auch koordinierte und durch die Akquisition von Spendengeldern erst möglich machte.

In dem unter der fachkundigen Regie eines Koordinationsteams vorbildlich angelegten Lehr- und Kräutergarten wachsen rund 60 einheimische Kräuter, etwa 30 Gemüsesorten und einige Obstbäume. „Die Betonung“, erklärt Klaus Thon, der 1. Vorsitzende des Deutschen Naturheilkunde-Museums e. V., „liegt klar auf Nutzpflanzen. Blumen und Ziergewächse ziehen wir hier nicht.“ Und die Dreieicher Grünfläche bleibt heimischen Gewächsen vorbehalten.

Dreieicher Besuchermagnet

Bereits in den ersten Monaten nach der Eröffnung 2016 kamen 5.000 Besucher. Vor allem Schulklassen und Kindergärten nutzen den Garten – Heranwachsende lernen, „dass es Tomaten nicht nur in der Ketchup-Flasche gibt“, so Klaus Thon. Und die Bürger kommen gern auf das Gelände, um sich entweder bei



den Vorträgen Basiswissen über Würzpflanzen anzueignen, oder einfach nur, um die „besondere Atmosphäre“ zu genießen.

Angefangen hatte das ganze Projekt mit der Renaturierung der rund 110 Hektar großen Baierhansenswiesen. Bei den Bürgerversammlungen

Grie Soß

Ursprünglich stammt das Rezept wohl von Hugenotten, die die „Sauce verte“ (Französisch für Grüne Soße) im 18. Jahrhundert aus ihrem Heimatland mitbrachten. Das klassische Gründonnerstags-Essen basiert auf Sauerrahm, Joghurt, ein wenig Crème Fraîche, Zitronensaft, Salz, Pfeffer, auf Wunsch Meerrettich und Senf. Und natürlich auf den sieben Kräutern Borretsch, auch Gurkenkraut genannt, Kerbel mit seinem pikant süßlichen Aroma, die leicht scharf und nach Rettich schmeckende Kresse, Petersilie, Pimpinelle oder kleiner Wiesenkopf mit ihrem sanften Gurkengeschmack, der würzige Sauerampfer und Schnittlauch.



Die sieben Kräuter für die grüne Soße: Borretsch, Kerbel, Pimpinelle, Petersilie, Kresse, Sauerampfer und Schnittlauch (von links)



Damit es im Garten blüht und gedeiht, bedarf es viel Handarbeit und Pflege.



Grünes Kleinod: Ohne die Hilfe der vielen Ehrenamtlichen könnte der Garten in seiner jetzigen Form nicht bestehen.

Max-Eyth-Schule errichtete im Rahmen eines Projektes einige Sitzbänke – „das ist ein Selbstläufer geworden“, freut sich Rehwald.

Führungen und Vorträge

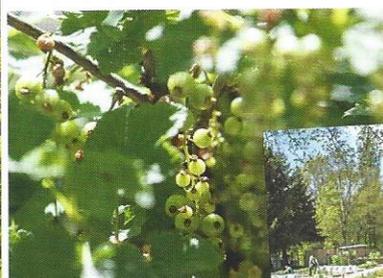
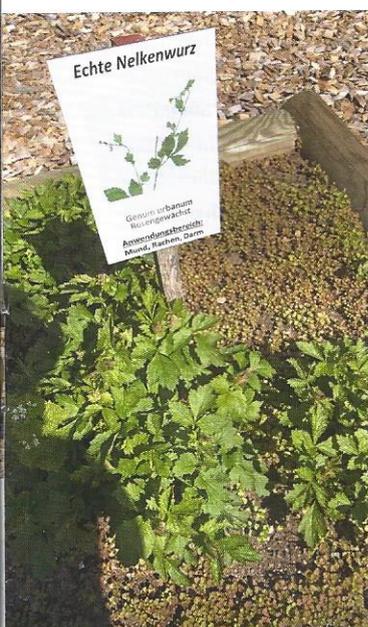
Das Veranstaltungsangebot wächst täglich: Die Imker klären über Bienen auf, das Naturheilmuseum führt in die sanfte Medizin ein, der BUND veranstaltet Vogelstimmenwanderungen, der Garten selbst lädt zur Pflanzentauschbörse. Besonders beliebt sind mittwochs ab 16 Uhr die Erntebende, bei denen unter fachlicher Anleitung Gemüse, Salate und Kräuter geerntet werden. Klaus Rehwald: „Unsere Vision ist, dass wir unseren zweiten Bauabschnitt fertigkriegen, und dass wir das Ganze dann auf hohem Niveau am Laufen halten.“

Der Lehr- und Kräutergarten stößt auf eine immense Resonanz – der Wunsch, ursprünglich zu leben, beflügelt die Lust am Pflanzen und Ernten. „Gerade Familien mit Kindern probieren gern einmal aus, was so alles wächst“, weiß Klaus Thon. Die Leute haben oft die Flächen nicht mehr zur Verfügung, andererseits jedoch für einen großen Garten zu wenig Zeit. Daher entsteht auf dem Nachbargrundstück gerade ein Familiengarten, bei dem sich Dreieicher Bürger kleinere Parzellen auf einem insgesamt 700 Quadratmeter großen Grundstück sichern können. Einige der Minigärten sollen sogar behindertengerecht als Hochbeete angelegt werden – eben ein Garten für alle.

Lehr- und Kräutergarten Dreieich
kraeuter-garten-dreieich@t-online.de

war wiederholt der Wunsch geäußert worden, einen Kräutergarten anzulegen. Die Arbeitsgemeinschaft griff die Idee auf und machte sich mit tatkräftiger Mitarbeit von Vereinen und Bürgern ans Werk. Zuvor aber mussten rund 150 Kubikmeter Müll und Schutt von dem Grundstück ent-

fernt werden – „ohne die Hilfe der vielen Freiwilligen aus verschiedenen Organisationen wäre das gar nicht möglich gewesen“, betont Rehwald. „Innerhalb von vier Wochen haben wir den Garten gestaltet.“ Zu erwähnen ist auch die Unterstützung vieler Firmen, allen voran die Fraport und jetzt auch die Stadtwerke Dreieich, die mit Sach- oder Geldspenden die Installation der Beete, Bänke und Pflanzenhäuser unterstützten. Eine Gartenbaufirma etwa erledigte größere Erdarbeiten mit einem speziellen Traktor, die



Jedes Kräuterbeet ist mit einem eigenen Namensschild versehen (links).

Naturfreunde und solche, die es werden wollen, sind im Garten immer willkommen.



Veranstaltungen

- Einführung in die Humoraltherapie: Mittwoch, 28. Juni, 17.30 Uhr
- Saisonabschluss: Freitag, 1. September, 18 Uhr
- Kapuzinerkresse – Salatblume und mehr: Donnerstag, 14. September, 18 Uhr
- Winter im Kräutergarten: Freitag, 8. Dezember